

„Heute noch Gänsehaut“

Der MLP Cup im Nußlocher Racket Center wird aufgewertet

Von Daniel Hund

Nußloch. Beim MLP Cup im Nußlocher Racket Center gibt es seit vielen Jahren Tennis auf gehobenem internationalen Niveau zu sehen. Vom 24. bis zum 31. Januar 2016 ist es nun mal wieder soweit. Aber diesmal ist alles noch einen Tick professioneller. Die „Internationalen Herrentennismeisterschaften der Metropolregion Rhein-Neckar“ werden aufgewertet. Aus einem 15 000er wird ein Turnier, das mit 25 000 US-Dollar dotiert ist. Im Vorfeld sprach die RNZ mit Turnierdirektor Dr. Matthias Zimmermann (Foto: privat).

> Matthias Zimmermann, mit Ruben Bemelmans stand kürzlich der letzte MLP Cup-Sieger im Davis-Cup-Finale. Das unterstreicht den Stellenwert des MLP Cups...



Matthias Zimmermann

Ja, eindeutig! Für Belgien kam im Davis Cup Finale übrigens auch Steve Darcis zum Einsatz. Er war Finalist des MLP Cup 2005 und schlug damals im Halbfinale Philipp Petzschner. Erwähnenswert ist auch, dass der Rumäne Florin Mergea, heute Nummer elf der Doppelweltrangliste, erst vor drei Wochen im ATP Finale des Doppelwettbewerbs stand. Den MLP Cup gewann er im Jahre 2007 – gegen Dustin Brown. Die Zuschauer dürfen sich beim MLP Cup also auf Weltklassetennis freuen.

> Ende Januar steigt die nächste Auflage des MLP Cups. Diesmal ist er mit 25 000 US-Dollar dotiert, warum diese Aufwertung?

Die ITF ordnet ihre Preisgeldstruktur neu und strebt nach einer weiteren Aufwertung. Dem wollen wir folgen und mit einem attraktiven Turnier unseren Beitrag leisten.

> In Nußloch haben schon viele Spieler serviert, die sich mittlerweile im Welttennis einen Namen gemacht haben. An wen erinnern Sie sich besonders gerne zurück?

...oder sich vorher einen Namen gemacht haben, wie Mario Ancic. Der kroatische Wimbledon-Halbfinalist und Davis Cup-Sieger schlug 2010 bei uns auf. Leider konnte er an die Zeiten, in denen er unter den Top Ten der Welt rangierte, nicht mehr anknüpfen. Aber ihn bei uns im Racket Center spielen zu sehen, war fantastisch.

> Was zeichnet den MLP-Cup als Turnier aus?

Das Ambiente des Racket Centers, das Organisationsniveau und insbesondere die Nähe der Zuschauer zu den Spielern. Wenn ich mich an das Drei-Satz-Finale zwischen Ruben Bemelmans und Max Martener im Januar dieses Jahres erinnere, kriege ich heute noch Gänsehaut. Das war eine einmalige Atmosphäre, in der beide Spieler sich bis zum letzten Punkt verausgabt haben.

> Kann man sich im Januar wieder auf starke Spieler freuen?

Die Meldeliste kommt entsprechend der Statuten erst zwei Wochen vor Turnierbeginn. Es gibt Kontakte zu interessanten Spielern, aber spruchreif ist noch nichts.

> Wie sehen Sie die aktuelle Situation im deutschen Herrentennis? Fehlt mal wieder ein absolutes Zugpferd?

Es fehlt an vielem – Spielern, die ein großes Turnier gewinnen können. Mehr hochklassige Turniere, eine wirksame Pressearbeit und letztlich eine 'kritische Masse' guter Kinder und Jugendlicher in den Trainingszentren. Es sind durchaus positive Ansätze in der Arbeit von Vereinen und Verbänden zu erkennen. Die Ehrenamtlichen, die ich kenne, engagieren sich außerordentlich. Letztlich aber kann auch der Tennissport der Entwicklung der deutschen Sportlandschaft hin zu einer 'Monokultur' nur wenig entgegen setzen.



Starke Rückhand: Ruben Bemelmans. Foto: vaf